

Ein Gewinn für das Stadtbild

Verteilerschränke Bestenfalls unauffällig, oft aber nur beklebt und verschmiert:
Die Stadtwerke Neu-Isenburg ändern das und machen Schaltkästen zu Hinguckern

Neu-Isenburg – Schaltkästen oder Verteilerschränke prägen das Bild deutscher Städte. Bestenfalls sind diese notwendigen Installationen unauffällig grau. Viel öfter jedoch sind sie unansehnlich verdreckt, beklebt oder beschmiert. Die Reinigung ist bei diesen Multifunktionsgehäusen aufwendig und sehr teuer. Hinzu kommt, dass die beauftragten Unternehmen oft kaum Schritt mit der Beseitigung der Verschmutzungen halten können.

Wie lässt sich dieses Problem lösen und ein Mehrwert für das Stadtbild generieren? Das zeigen Neu-Isenburgs Stadtwerke. In Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Partner als Umsetzer wurde aus oft unansehnlichen

grauen Quadern ein Gewinn für das Stadtbild. Durch die neu gestalteten Gehäuse wird ein dezent-elegantes Portal von Informationen für Jedermann geschaffen. Dieses lässt sich neben kommerzieller Vermarktung auch für Bildungsthemen und das Stadtmarketing nutzen.

Nicht selten dienen Schaltschränke Graffiti-sprayern als Leinwand. Auch mit aufgeklebten Veranstaltungshinweisen werden sie gern »verziert«, von den normalen Verschmutzungen, die übers Jahr beispielsweise durch Baublüte entstehen ganz abgesehen. Das ist zum einen ein ästhetisches Problem für sanierte Innenstädte, bei denen beinahe

jedes Detail geschmackvoll und kulturhistorisch abgestimmt wurde.

Zum anderen ist es ein finanzielles Problem für die – oft kommunalen – Betreiber der Verteilerschränke, die jährlich Unsummen an Reinigungskosten aufbringen müssen. Das Fatale daran ist: Nie ist das Ergebnis von Dauer, sofort ist wieder eine neue Leinwand geschaffen. Der Unmut über diesen Zustand ist bei vielen Bürgern groß und wird zu den unterschiedlichsten Gelegenheiten deutlich angesprochen.

Auch bei den Stadtwerken Neu-Isenburg war die Suche nach einer Lösung mit dem Problem der verschmutzten Kästen von mehreren vergeblichen Versuchen geprägt. Nun hat ein ortsansässiges Unternehmen ein hochwertiges und farbenprächtiges Kastenkleid zur Serienreife entwickelt. Die Stadtwerke Neu-Isenburg haben nach dem erfolgreich durchgeführten Pilotprojekt großen Zuspruch erhalten – in der Bevölkerung überwiegt auch nach Jahren die durchweg positive Resonanz, heißt es dort.

Die Namen von Straßen, Schulen, Parks und anderen öffentlichen Einrichtungen sind im öffentlichen Raum präsent. Aber oft bleiben die dahinterstehenden Persönlichkeiten und deren Wirken oder die Entstehungsgeschichte einer Bezeichnung im Dunkeln. Hier schaffen die Kastenkleider Abhilfe: auf Steckbriefen wird ausführlich über die Persönlichkeit oder die Historie einer Örtlichkeit, die dem Straßennamen nun zu Grunde liegt, informiert. Ein zusätzlicher QR-Code dient der Weiterleitung per Smartphone zu einer ausführlicheren Wikipedia-Erklärung. Damit werden touristische Bedürfnisse bedient, aber auch der Identitätsbezug zum eigenen Lebensumfeld für Anwohner verstärkt. **wa**



Gestaltet statt beschmiert: Mit den »Kastenkleidern« wurde in Neu-Isenburg eine hochwertige und farbenprächtige Lösung für die »grauen Kästen« zur Serienreife entwickelt. Bild: © Stadtwerke Neu-Isenburg